



Hartware MedienKunstVerein

Pressemitteilung

Dortmund, den 5. November 2012

Die Stipendien des Landes Nordrhein-Westfalen für Medienkünstlerinnen 2012 und 2013 gehen an die Wittenerin Denise Ritter und an die Kölnerinnen Verena Seibt und Clea Stracke

Die Vergabe der beiden Stipendien wird vom Hartware MedienKunstVerein organisiert, der noch bis zum 6. Januar 2013 die große internationale Medienkunstausstellung „Sounds Like Silence (Cage / 4'33'' / Stille)“ im Dortmunder U zeigt.

Die dreiköpfige Jury, bestehend aus Kerstin Ergenzinger (Köln), Künstlerin und NRW-Medienkunst-Stipendiatin 2011, Ute Vorkoeper (Hamburg), Kunsthistorikerin und Kuratorin, und Dr. Inke Arns (Dortmund), Kuratorin und künstlerische Leiterin des HMKV, hat am Freitag, 28. September 2012 in Dortmund getagt und aus 32 Bewerbungen eine Künstlerin und ein Künstlerinnenduo für die beiden Stipendien des Landes NRW 2012/2013 ausgewählt.

Die Jury entschied wie folgt:

Medienkünstlerinnenstipendium des Landes NRW 2012

Denise Ritter (*1971)
lebt und arbeitet in Witten

Medienkünstlerinnenstipendium des Landes NRW 2013

Verena Seibt (*1980) und Clea Stracke (*1982)
- arbeiten seit 2006 zusammen -
leben und arbeiten in Köln

Begründungen der Jury

Denise Ritter

Die oft mehrkanaligen elektroakustischen Kompositionen in den Klanginstallationen, -skulpturen und -objekten der Künstlerin und Diplom-Geografin Denise Ritter (Witten) gehen immer von realen Klangsituationen aus – wie z.B. den Geräuschen eines Walzwerks in Lothringen; Tönen, die die Künstlerin beim Einschlafen macht; dem Kratzen von Pflanzenblättern auf Mauerwerk; dem Funkkontakt zwischen der Erde

und der Internationalen Raumstation ISS. Neben der präzisen und differenzierten Ausarbeitung der Kompositionen hat die Jury insbesondere Ritters künstlerischer Umgang mit Raum und Form überzeugt (die Künstlerin nennt sie „audio-kartografische Installationen – begehbare Bodeninstallationen – mit Kartensignaturen aus Kabel, Lautsprecher und Kompositionen, die den Landschaftsraum, in dem sie entstehen, widerspiegeln“). Ihr Projektvorhaben „small world wide“ geht von dem sogenannten „Kleine-Welt-Phänomen“ aus, nach dem angeblich jeder weltweit jeden über maximal sechs Ecken kennt („six degrees of separation“). Die Künstlerin wird zehn Zielorte festlegen (z.B. die Internationale Raumstation ISS, das Forschungsschiff Polarstern des Alfred-Wegener-Institutes für Polar- und Meeresforschung, den Kenogami-Urwald in Ontario, etc.) und über zehn „Startpersonen“ Aufnahmegeräte über eine Kette von Bekanntschaften an die zehn Zielpunkte gelangen lassen, die von zehn „Zielpersonen“ per Audioaufnahmen dokumentiert werden sollen. Das so generierte Audiomaterial wird zum Ausgangspunkt einer neuen audio-kartografischen Installation.

Denise Ritter (*1971) studierte 1990 – 1998 Geografie in Saarbrücken und 2003-2007 Freie Kunst an der HBKsaar (Audiovisuelle Kunst bei Prof. Christina Kubisch; Neue Digitale Medien bei Prof. Tamas Waliczky). Ausstellungen u.a. im Rahmen von Sonambiente Berlin, 2006, und in der Singuhr Hörgalerie im Kleinen Wasserspeicher Berlin, 2007. 2008 schloss Denise Ritter ihr Meisterschülerstudium bei Prof. Christina Kubisch ab und war Stipendiatin der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen. 2010 erhielt sie den Deutschen Klangkunstpreis (Skulpturenmuseum Glaskasten Marl). Seit 2010 ist Denise Ritter Vorstandsmitglied der DEGEM (Deutsche Gesellschaft für Elektroakustische Musik e.V.).

Verena Seibt und Clea Stracke

Verena Seibt und Clea Stracke (beide Köln) arbeiten seit 2006 zusammen. Ihre künstlerische Forschung setzt an realen (städtischen, sozialen, architektonischen oder institutionellen) Räumen an und bringt – auf durchaus humorvoll ironische Weise – die verschütteten Wahrheiten dieser Räume zum Vorschein. Ihre Videoinstallation „Und das Schiff fährt“, die sie 2009 zum Studienabschluss präsentierten, setzt sich mit der Architektur des Kunstakademiegebäudes von Coop Himmelb(l)au sowie mit dem Lehrbetrieb und dem „Wesen des Künstlers“ auseinander. Im Video verwandelt sich das Gebäude der Münchner Kunstakademie durch die Verfremdungstechnik des Mediums Film in ein dem Wellengang ausgeliefertes Schiff auf hoher See: „Die reale Fassade wird zur fiktiven Kulisse umgedeutet – und verweist in der Metapher des auf hoher See schwankenden Schiffs auf die höchst realen internen Strukturen der Akademie“, so die Künstlerinnen. Ihr Projektvorschlag „Weil ich dich nicht mehr liebe“ wird verschiedene Trennungsprozesse auf dem Recycling- bzw. Wertstoffhof untersuchen. Das Video will dabei – durch dramatische Überhöhung tragischer Abschiedsmomente – den Blick auf einen alltäglichen Ort verändern.

Verena Seibt (*1980) und Clea Stracke (*1982) studierten 2001-2008 an der Akademie der Bildenden Künste in München und erhielten ihr Diplom 2009. Verena Seibt arbeitete 2008-2010 als Kuratorin im Lothringer 13/laden in München und absolvierte 2011-2012 ein Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien (KHM) in Köln. 2011 2. Preis beim Kunst-am-Bau Wettbewerb des Martin-

Gropius-Bau Berlin, 2012 DAAD-Projektstipendium für Los Angeles und Bayrischer Kunstförderpreis 2012. Ausstellungsbeteiligungen u.a. 2012 *Echoraum 6*, Kunsthalle Bonn, 2011 *Unterwelt*, Maximiliansforum München, *Still Life*, Martin-Gropius-Bau Berlin, 2010 *Unter diesen Umständen*, Gängeviertel Hamburg, 2009 *Mehrwert Kunst*, Frankfurter Kunstverein, 2008 *Hobbykeller*, AkademieGalerie München.

Informationen zum NRW-Medienkünstlerinnenstipendium 2012 und 2013

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW vergibt für die Jahre 2012/2013 insgesamt zwei Stipendien für Medienkünstlerinnen aus NRW. Die beiden Stipendien werden vom Hartware MedienKunstVerein (HMKV) in Dortmund betreut.

Das Stipendium richtet sich an Medienkünstlerinnen, die in NRW ihren Wohnsitz haben. Voraussetzung ist, dass diese ein neues Projekt realisieren möchten und sich mit einem entsprechenden Konzept bewerben. Nach Abschluss des Stipendiums, an das keine Residenzpflicht gebunden ist, findet eine Präsentation der Ergebnisse statt.

Die Stipendiatinnen erhalten jeweils 6 Monate lang eine Unterstützung von monatlich 1.000 EUR sowie eine einmalige Materialpauschale in Höhe von 1.660 EUR: insgesamt also jeweils insgesamt 7.660 EUR. Eine Fachjury entscheidet über die Vergabe des Stipendiums.

Das Stipendium für Medienkünstlerinnen des Landes NRW wird seit 2000 vergeben. Bisherige Stipendiatinnen: Kerstin Ergenzinger (2011), Tina Tonagel (2010), Agnes Meyer-Brandis (2009), Susanne Weirich (2008), Rena Tangens (2007), Anne Pöhlmann (2006), Rosa Barba (2005), Philine Sollmann (2004), Aurelia Mihai (2003), Anja Kreysing (2002), Bettina Lockemann (2001), Ilona Johanna Plattner (2000).

Pressekontakt:

Hartware MedienKunstVerein (Büro), Hoher Wall 15, 44137 Dortmund
Telefon 0231 - 496642-0, presse@hmkv.de, www.hmkv.de